

# Zündschnurs November-Tour macht heute in Dornbirn Station

Heute in der Wirtschaft, Samstag in Schwarzach, dann in Rankweil und Andelsbuch.

**DORNBIERN, SCHWARZACH** Nach dem fulminanten Start der „fünften Karriere“ Mitte Oktober mit ausverkauften Häusern in Thal und Hard bereisen „Zündschnur & Bänd“ nun das Rheintal – mit Konzerten in der Dornbirner Wirtschaft, im Gemeindesaal in Schwarzach und im Alten Kino in Rankweil – ehe es zum Abschluss noch ein Heimspiel in Andelsbuch gibt.

„Eigentlich“, so **Ulli Troy**, „sind auch die anderen drei Veranstaltungsorte für uns Heimspiele, denn vor allem **Wolfgang Preuß** mit der Wirtschaft in Dornbirn ist seit vielen Jahren ein treuer Partner unserer Band – das gilt auch für die Veranstalter in Schwarzach und Rankweil.“ Schlagender Beweis für das Interesse: Das heutige Konzert in der Wirtschaft ist längst ausverkauft, auch für Schwarzach und Rankweil gibt es keine Karten mehr, lediglich Andelsbuch hatte – Stand Montag – noch einige Restkarten feil.

## Perfekt gemixt

Die große Frage hat Ulli Troy mit seiner Band beim vierten Comeback im Thalsaal bereits beantwortet: „Gibt es nach knapp einem Dutzend Programmen und mehr als 100 Liedern noch Neues?“ – Ganz klar „ja“, und ein Mix mit alten Hits, die längst Volksgut geworden sind, begeistert die Fans – jene, die schon vor über 40 Jahren „FKK ador Suborsa“



Wenn Zündschnur & Bänd Mozart spielen, dann werden zwei Streicher durch zwei, die Streiche spielen, ersetzt. Heraus kommt K(l)eine Nachtmusik.



„d'Wiborsito“ – Evelyn Mennel, Irma-Maria Troy und Isabella Fink (v. l.) – ist als „Band in der Band“ in besonderer Ohrenschmaus.

STRAUSS

mitgesungen haben ebenso wie die Kids, die sich mit **Sattlars Mike** fragen „Wo ischt mine Mama?“ aus jüngeren Produktionen.

Und das ist wohl das Geheimnis, weshalb Zündschnur & Bänd nach wie vor mitreißt: Im neuen Programm sind 15 neue Lieder perfekt mit alten Hits gemixt, wobei Lieder aus dem großen Fundus neu arrangiert sind, um auch musikalisch dem hohen Anspruch der Band gerecht werden zu können.

## Das Beste gerade gut genug

Beim Programm für das vierte Comeback folgt Ulli Troy textlich dem großen Wälder Mundartdichter Gebhard Wölfler und dessen legendärem Leitsatz „Meor ehrod das Ault und grüozod das Nü, und blibod üs sealb

und dor Hoammad trü“. Aults, das in Ehren gehalten wird, sind u. a. Texte von Kaspar Troy oder Vertonungen von Gerold Amann. Nüs sind Gedanken zu aktuellen Themen, zusammengefasst etwa in „Was I – nüd – mät“ oder „Hea ka Ahnung, hea a Muanung“. Nü ist auch die Einbeziehung von **Philipp Lingg** in das Komponisten-Team, denn für das neue Programm galt die alte Devise „Das Beste ist gerade gut genug“.

Dass da auch Zündschnurs Wieborsito nicht zurückstehen wollte, versteht sich von selbst. Sie mutierten beispielsweise zu den weltberühmten Andrew Sisters – pardon: Zündschnur Sisters – und fragten nach dem Motto „Wenn bei Wäldar Schmelga die Hüllen fallen: ‚Wie viel Mä ma ma?‘“ Mit den Andrew Sisters las-

sen es die drei von „d'Wiborsito“ – **Evelyn Mennel, Isabella Fink** und **Irma-Maria Troy** – aber nicht verwenden.

## Sogar Mozart bemüht

Sie bemühen für ein gemischtes Quintett mit Ulli & Mike sogar Amadeus Mozart und machen aus einer seiner populärsten Kompositionen „K(l)eine Nachtmusik“. Mozart hatte die Serenade Nr. 13 für Streicher in G-Dur KV 525 für ein Kammermusikensemble von zwei Violinen, Bratsche, Violoncello und Kontrabass geschrieben – bei Zündschnur werden dabei zwei Streicher durch zwei Rapper ersetzt. Eine Besetzung, für die es weltweit kein vergleichbares Gegenstück gibt und die allein schon einen Konzertbesuch wert ist. **STP**